

Essenz: Liebenswürdige Kinder, der Vater ist der Meister des Gartens. Ihr Gärtner solltet sehr gute duftende Blumen zu Ihm bringen. Bringt keine welken Blumen.

Frage: Auf welche Kinder fällt des Vaters Blick und auf welche fällt er nicht?

Antwort: Der Vater ist zufrieden, die gut duftenden Blumen zu erblicken, und jene, die ihrer Seele dienen, indem sie Dornen in Blumen verwandeln. Des Vaters Blick fällt auf sie. Er fällt nicht auf jene, die eine unsaubere Einstellung haben und deren Augen sie betrügen. Der Vater sagt: „Kinder, werdet Blumen und macht viele andere zu Blumen, denn nur dann wird man euch als kluge Gärtner bezeichnen können.“

Om Shanti. Der Vater – der Meister des Gartens – ist hier und betrachtet Seine Blumen, denn in den Centern gibt es Blumen und Gärtner. Ihr kommt hierher, um dem Meister des Gartens euren Duft darzubieten. Ihr seid Blumen. Ihr und der Vater wisst, dass Ravan der Same des Dornendschungels ist. Tatsächlich ist nur Einer der Same des gesamten Baumes, aber es muss jemanden geben, der den Blumengarten zu einem Dornendschungel macht. Das ist Ravan. Urteilt jetzt also, ob die vom Vater gesagten Dinge richtig sind. Der Vater ist der Same des Blumengartens der Gottheiten. Ihr werdet jetzt Gottheiten. Jeder von euch weiß, was für eine Blume er ist. Der Meister des Gartens kommt auch hierher, um seine Blumen anzuschauen. Alle anderen sind Gärtner. Es gibt viele verschiedene Gärtner. Auch in jenen physischen Gärten gibt es viele verschiedene Gärtner. Manche verdienen 500 Rupien, andere 1.000 und wieder andere 2.000. Der Gärtner des Mogulen-Gartens muss sehr klug sein. Sein Verdienst muss sehr hoch sein. Das hier ist ein unbegrenzter Garten und auch hier gibt es viele verschiedene Gärtner. Die sehr guten Gärtner werden ihre Gärten sehr schön gestalten, sie pflanzen sehr gute Blumen. Der Mogulen-Garten des Regierungsgebäudes ist sehr schön. Dies hier ist ein unbegrenzter Garten und es gibt den einen Meister des Gartens. Der Same des Dornendschungels ist Ravan und der Same des Blumengartens ist Shiv Baba. Von Vater erhaltet ihr euer Erbe. Von Ravan erhaltet ihr kein Erbe. Er scheint euch eher zu verfluchen. Nachdem ihr verflucht wurdet, habt ihr euch alle an den Einen erinnert, der euch Glück beschert, denn Er ist der Spender beständigen Glücks. Es gibt viele verschiedene Gärtner. Der Meister des Gartens kommt, um Seine Gärtner zu treffen und zu sehen, ob sie kleine oder große Gärten anlegen. Er macht sich auch bewusst, was für Blumen sie sind. Manchmal kommen sehr gute Gärtner hierher. Die Blumen, die sie bringen, sind oft sehr dekorativ. Der Meister des Gartens ist sehr zufrieden. „Oho, dieser Gärtner ist sehr gut! Er hat sehr gute Blumen mitgebracht.“ Das ist der grenzenlose Vater und dies hier sind seine unbegrenzten Angelegenheiten. Ihr Kinder versteht von Herzen, dass das, was Baba euch erzählt, absolut wahr ist. Einen halben Kreislauf lang herrscht Ravans Reich. Ravan ist es, der den Blumengarten in einen Dornendschungel umwandelt. In diesem Dschungel gibt es nichts als Dornen. Sie verursachen eine Menge Leid. Im Zentrum dieses Gartens gibt es keinen Dorn, auch nicht einen einzigen. Ihr Kinder wisst, dass Ravan euch dazu bringt, euch mit dem Körper zu identifizieren; das ist der allergrößte Dorn. Letzten Abend hat Baba auch erklärt, dass die Blicke von manchen lasterhaft sind und die von anderen halb so lasterhaft. Es gibt einige Neue, die herkommen; sie folgen dem Pfad zunächst sehr konsequent, fest davon überzeugt, dass sie sich nie wieder der Begierde hingeben werden und rein bleiben werden. Sie erfahren in dieser Zeit eine Loslösung, wie man sie auf einem Begräbnis erfährt. Wenn sie dann jedoch wieder heimgehen, werden sie schlecht, ihre Blicke werden unsauber. Ihr haltet viele für sehr gute Blumen und bringt sie hierher zum Meister des Gartens und sagt: „Baba, dieser hier ist eine sehr gute Blume.“ Manche Gärtner kommen hierher und flüstern Baba ins Ohr, dass jemand eine besondere Blume sei. Ein Gärtner wird seinem Meister gewiss etwas über seinen Garten erzählen. Baba kennt keinesfalls die Geheimnisse in den Herzen von allen. Ihr Gärtner erzählt Baba vom Verhalten von jemandem: „Baba, der Blick von jenem ist nicht gut. Sein Verhalten ist nicht königlich. Der Blick von diesem ist um 10-20% besser geworden.“ Die Augen sind das Wichtigste, sie können euch am ehesten täuschen. Ihr Gärtner kommt und erzählt dem Meister des Gartens alles. Baba fragt euch alle: „Sagt mir, was für Blumen habt ihr mitgebracht?“ Da gibt es „Rosen“, oder „Jasmin“, andere bringen aber auch „übelriechende Blumen“. Hier bleiben sie sehr wachsam, aber wenn sie zurück in den Dschungel gehen, welken sie. Baba sieht, welche Art Blume jeder ist. Maya schlägt manche Gärtner sehr hart, so dass auch die Gärtner Dornen werden. Wenn der Meister des Gartens kommt, betrachtet er zuerst den Garten. Dann setzt er sich hin und dekoriert die Blumen. Er sagt: Kinder, bleibt wachsam! Verringert beständig eure Schwächen. Sonst

werdet ihr sehr viel Reue erfahren. Baba ist gekommen, um euch zu Lakshmi und Nanayan zu machen. Weshalb sollten wir dann stattdessen Diener werden? Überprüft euch selbst: Werde ich edel und würdig? Ihr wisst, dass Ravan der Same des Dschungels ist und Rama der Same des Blumengartens. Der Vater ist hier und erklärt euch das alles. Baba lobt immer wieder das Bildungspotential jener Schulen. Diese Bildung ist auch sehr gut, denn man erhält dadurch eine Einkommensquelle und es gibt dabei auch Ziele, die man erreichen kann. Auch dies hier ist eine Schule und auch ihr habt Studienfächer und ein Studienziel. An keinen anderen Plätzen haben sie solche Fächer und Ziele. Ihr habt das eine Ziel, aus einem gewöhnlichen Menschen Narayan zu werden. Auf dem Glaubensweg hören die Leute der Geschichte zu, wie man zum wahren Narayan wird. Einmal im Monat laden sie einen Brahmanenpriester ein, damit er ihnen etwas aus der Gita vorliest. Heute zitieren alle die Gita. Von ihnen ist niemand wirklich ein Brahmane. Nur ihr seid die wahren Brahmanen, die Kinder des wahren Vaters. Ihr erzählt die wahre Geschichte. Es gibt die Geschichte des wahren Narayan, die Geschichte der Unsterblichkeit und die Geschichte des Dritten Auges. Gott spricht: „Ich mache euch zu Königen von Königen.“ Jene Menschen haben die Gita zitiert, aber wer von ihnen wurde König? Gibt es jemanden, der sagen könnte, dass er euch zu einem König von Königen macht, er selbst aber nicht König wird? Habt ihr das jemals vorher gehört? Es gibt nur den einen Vater, der hier sitzt und euch Kindern das erklärt. Ihr Kinder wisst, dass ihr hier zum Meister des Gartens kommt, um erfrischt zu werden. Ihr werdet sowohl Gärtner als auch Blumen. Gewiss solltet ihr Gärtner werden. Es gibt viele Arten von Gärtnern. Wenn ihr nicht dient, wie könnt ihr dann eine gute Blume werden? Jeder von euch sollte sein Herz fragen, was für eine Blume und was für ein Gärtner er ist. Ihr Kinder solltet den Wissensozean durchdenken. Ihr Lehrer wisst, dass es viele verschiedene Arten von Gärtnern gibt. Es kommen auch einige gute Gärtner, deren Gärten schön und groß sind. Ein guter Gärtner wird auch einen sehr guten Garten anlegen. Er bringt solch gute Blumen, dass das Herz berührt wird, wenn man sie sieht. Einige bringen auch billige Blumen. Der Meister des Gartens versteht, welchen Status sie beanspruchen. Es gibt jetzt noch etwas Zeit. Es erfordert Einsatz, alle in Blumen zu verwandeln. Manche wollen sich nicht in Blumen verwandeln, sie ziehen es vor, Dornen zu bleiben. Ihre Einstellung – sichtbar in ihren Augen – bleibt unsauber. Wenn sie hierherkommen, verbreiten sie keinen Duft. Der Meister des Gartens zieht es vor, Blumen um sich zu scharen. Wenn er sie sieht, ist er sehr zufrieden. Wenn er sieht, dass jemand eine schlechte Einstellung hat, wird er ihn noch nicht einmal anschauen. Deshalb prüft er jeden einzelnen von euch, um zu sehen, welche Art Blume jemand ist. Wieviel Duft verbreitet er? Hat er sich aus einem Dorn in eine Blume verwandelt? Jeder von euch weiß selbst, wie sehr er sich einsetzt und inwieweit er bereits zur Blume geworden ist. Manche sagen immer wieder: „Baba, ich vergesse Dich!“ Sie können nicht im Yoga bleiben. Aber wie könntet ihr zur Blume werden, ohne in Erinnerung zu sein? Denkt an Baba, dann enden eure Verfehlungen; ihr werdet dann Blumen und könnt auch andere zu Blumen machen. Erst dann kann man euch als Gärtner bezeichnen. Baba fragt fortwährend nach den Gärtnern. Ist irgendjemand hier ein Gärtner? Weshalb könnt ihr nicht Gärtner werden? Löst euch von euren Bindungen. Ihr solltet innere Stärke haben und die Begeisterung für den spirituellen Dienst. Ihr solltet euren Flügeln freien Lauf lassen! Werdet ihr die von euch sehr geliebte Person verlassen können? Wie könntet ihr einen hohen Rang beanspruchen, so lange ihr keine Blume werdet und des Vaters Dienst ausführt, andere auch zu Blumen zu machen? Der von euch anzustrebende Status wird sich über 21 Leben erstrecken. Es wird Kaiser, Könige und auch sehr reiche Bürger geben. Dann gibt es noch weniger Reiche und Untertanen. Nun, was solltet ihr also werden? Euren jetzt erbrachten Einsatz werdet ihr dann Kreislauf für Kreislauf machen. Setzt euch jetzt mit voller Kraft ein! Ihr solltet von einem gewöhnlichen Menschen zu Narayan werden. Jene, die sich besonders stark für das Wohl ihrer Seele einsetzen, werden alles in die Praxis umsetzen. Überprüft täglich euer Gewinn- und Verlustkonto; nicht nur alle 12 Monate, sondern jeden Tag! Macht keinen Verlust! Ansonsten werdet ihr drittklassig werden! Auch in den Schulen sind alle unterschiedlich gut. Die allerlieblichsten Kinder wissen, dass der Herr der Same des Baumes ist und dass wir Jupiters Omen erfahren, wenn Er kommt. Wenn dann Ravans Reich beginnt, erfahren wir Rahas Omen. Die einen sind die höchsten und die anderen die niedrigsten. Shivas Tempel wandelt sich dann vollkommen in ein „Bordell“. Über euch Kindern befinden sich jetzt Jupiters Omen. Zunächst ist der Baum jung und frisch und dann nach seiner halben Lebensdauer wird er alt. Da gibt es den Meister des Gartens und die Anzahl der Gärtner nimmt auch zu. Ihr bringt sie zum Meister des Gartens. Jeder Gärtner bringt Blumen. Manche bringen solch gute Blumen, die sich verzweifelt danach sehnen, zu Baba kommen zu können. Einige Töchter entdecken kluge Wege, um kommen zu können. Baba sagt: Ihr habt sehr gute

Blumen mitgebracht! Der Gärtner mag zweitklassig sein, aber die Blumen sind besser als der Gärtner. Sie bemühen sich verzweifelt, Shiv Baba zu treffen, der sie zu den Meistern der Welt machen kann. Auch wenn sie zu Hause geschlagen werden, bitten sie Shiv Baba, sie zu beschützen. Wir bezeichnen sie als die wahren Draupadis. Alles, was in der Vergangenheit geschah, wird erneut geschehen. Gestern habt ihr nach Ihm gerufen und heute ist Baba gekommen; er zeigt euch Wege, wie ihr euch selbst beschützen könnt. Summt das Wissen auf diese Weise. Ihr seid die summenden Falter und sie sind die Insekten. Summt ihnen beständig Wissen vor. Sagt ihnen, dass Gott sagt: „Die Begierde ist euer größter Feind. Indem ihr ihn besiegt, werdet ihr zu den Meistern der Welt.“ Manchmal berühren sie die Worte der Unschuldigen, so dass sie sich beruhigen und sagen: „Gut, ihr dürft gehen! Ihr dürft zu dem gehen, der euch zu solchen Gottheiten macht. In meinem Schicksal liegt es nicht, aber ihr dürft gehen.“ Die Draupadis rufen diesbezüglich. Baba schreibt ihnen: „Summt ihnen dieses Wissen vor.“ Einige Frauen könnte man jedoch als Surpankha und Putna (Teufelinnen) bezeichnen. Die Männer summen ihnen das Wissen vor, aber sie werden wie Insekten. Sie können nicht ohne das Laster leben. Zum Meister des Gartens kommen viele verschiedene Arten, ihr könnt euch nicht vorstellen, was für welche! Selbst einige Kumaris werden Dornen. Deshalb sagt Baba: Erzählt mir euer Horoskop (eure Handlungen seit der Geburt). Wenn ihr sie verheimlicht, dann werden sie sich verstärken. Ihr solltet nicht lügen, sonst wird eure Einstellung noch verdorbener. Wenn ihr es dem Vater erzählt, seid ihr geschützt. Sagt die Wahrheit, sonst werdet ihr ernsthaft erkranken. Der Vater sagt: „Die Gesichter derjenigen, die sich dem Laster hingeben, werden hässlich.“ Unkeusch zu werden, bedeutet sein Gesicht zu beschmutzen. Krishna nennt man den Dunklen und den Schönen (Hellen). Sie zeigen Krishna mit einem dunkelblauen Gesicht. Selbst Rama und Narayan zeigen sie blau. Sie wissen überhaupt nichts. Ihr habt ein schönes Portrait von Narayan mit heller Haut. Das ist unser angestrebtes Ziel. Ihr wollt nicht so werden wie der dunkelblaue Narayan. Narayan ist nicht so wie der, den sie in den Tempeln zeigen. Indem sie sich dem Laster hingeben, verfinstert sich ihr Gesicht. Die Seele ist es, die sich verfinstert. Ihr begeht euch aus dem Eisernen Zeitalter ins Goldene. Werdet goldene Tauben. Die Göttin Kali ist die Kali von Kalkutta. Sie haben eine unglaublich furchterregende Gestalt gezeigt. Der Vater sagt: Kinder, das alles gehört zum Glaubensweg. Ihr habt jetzt Wissen erhalten. Achcha.

Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wieder gefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für Dharna:

1. Bemüht euch, euren Flügeln freien Lauf zu lassen! Befreit euch von den Bindungen und werdet m kluge Gärtner. Dient, indem ihr Dornen in Blumen verwandelt.
2. Prüft euch selbst: Inwieweit seid ihr bereits duftende Blumen geworden? Ist eure Einstellung rein? Täuschen euch eure Augen? Führt Tagebuch über euer Verhalten und korrigiert eure Fehler.

Segen: Mögt ihr durch euren vertrauenden Intellekt mit Erfolg angefüllt sein und somit das Netz der schwachen Gedanken beenden.
Bis jetzt lässt die Mehrzahl der Kinder zu, sich mit schwachen Gedanken zu beschäftigen. Sie denken: „Ich weiß nicht, ob es geschehen wird oder was geschehen wird...“ Diese schwächenden Gedanken werden zu einer Wand und der Erfolg verbirgt sich hinter dieser Wand. Maya spannt ein Netz dieser schwächenden Gedanken und ihr verfangt euch darin. Habt daher Vertrauen im Intellekt, dass ihr siegen werdet und dass der Erfolg euer Geburtsrecht ist. Beendet die schwächenden Gedanken mit diesem Bewusstsein.

Slogan: Wenn das Dritte Auge, das „vulkanische“ Auge, geöffnet bleibt, wird Maya machtlos.

*** O M S H A N T I ***